Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-481026-p0001-8

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Eine Christliche Trost Predigt
Auß dem LXVIII PSALM
Vber den tödlichen abgang
Der weiland
Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin vnd Frawen / Frawen

ANNEN,

Fürstin zu Anhalt / Gräfin zu Ascanien / geborner Gräfin zu Bentheimb / Steinfurt / Tecklenburgk / vnd Limpurgk / Frawen zu Bernburg vnd Zerbst / hochlöblicher Christseliger gedächtnuß /
Welche J. F. G.
Den 9. Decembr. 1624. in Christo seliglich entschlaffen / vnd den 6. Jan. 1625. vorm Berge zu Bernburgk in Ihr Fürstlich Ruhekämmerlein beygesetzet worden /
Auff sonderbahre gnädige Fürstliche anordnung / den 1. Sontag / nach Epiphanie in der Newstadt Kirchen zu Bernburgk / bey offentlicher Trawerversamlung / gehalten /
Vnd
Zum Druck verfertiget
Durch
M. David Sachsen / Pfarrern doselbst.

Gedruckt zu Zerbst bey Zacharias Dörffern /
Im Jahr / M. DC. XXV.

TEXTUS:
Psal. 68.

GElobet sey der HERR täglich: Gott legt vns eine Last auff/ aber er hilfft vns auch/ Sela: Wir haben einen GOtt/ der da hilfft/ vnd den HERRN HERRN/ der vom Tode errettet. *v.20. v.21.*

Es gehet mir an dem heutigen Sontag fast/ wie dem Kirchenlehrer Chrysostomo, (wiewohl ich mich/ wegen meiner wenigkeit/ mit diesem hocherläuchteten fürtreflichen Manne im geringsten nicht zuvergleichen) dann derselbe/ als er an einem Sontag/ zu Constantinopel, alldar er Bischoff vnd Prediger gewesen/ im kalten Winter/ zur Kirchen gehet/ seine Predigt zuverrichten/ Wird er vor der Kirchen gewahr vieler Armer/ Hungeriger/ vnd Nackender Leute/ welche in der damahligen kälte/ grossen frost/ hunger vnd elend litten. Dieses gehet dem frommen Bischoff dermassen zuhertzen/ daß *In vitâ Chrys.*

er seinen vorgenommenen Sontäglichen Text vnd Predigt / darauff er sich præparirt gehabt / anstehen lest / vnd zuerklären vornimbt die ersten vier Versicel, auß dem 16. Cap. der 1. Epistel Pauli, an die Corinther, Thut auch daraus eine sehr bewegliche Predigt / in welcher Er die REICHEN vermahnet / sie solten doch die Armen ein wenig besser in acht nehmen / damit sie nicht wegen Frosts vnd Hungers / vmbkommen vnd verderben müssen. Die ARMEN aber tröstet er / Sie solten gedult haben / fleissig Beten / GOtt werde sie nicht verlassen / sondern gutthätiger Leute Hertzen erwecken / die ihnen in ihrer Armuth vnd Noth beyspringen würden.

Fast eben also / sage ich / gehet es mir an dem heutigen Sontag. Dann / do Ich E. L. erclären wolte vnd solte das ordentliche Evangelium, wie der HERR Jesus / im zwölfften Jahr seines Alters / mit seinen Eltern / auff das Osterfest / nach Jerusalem gegangen / doselbst Sie ihn verlohren / aber nach dreyen tagen im Tempel wiederfunden: Siehe / so werde Ich verursachet / dasselbe Evangelium anstehen zulassen / einen andern Text zuerklären / vnd / nach anleitung desselben / eine TrostPredigt zuhalten.

Was mich aber darzu verursache / ist männiglich in dieser Gemeine bewust / nemlich der tödliche abgang der weilandt Durchläuchtigen / hochge-

bornen

bornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen ANNEN, Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Ascanien, Geborner Gräfin zu Bentheimb/ Steinfurt/ Tecklenburgk vnd Limpurgk/ Frawen zu Bernburg vnd Zerbst/ ꝛc. Vnserer allerseits gnädigen Landes Fürstin vnd Frawen/ hochlöblicher/ Christseliger gedächtnuß/ Welcher J. F. G. hinterbliebener Fürstlicher Leichnam in sein Ruhekämmerlein gesetzt worden am verschienenen Fest vnd Feyertage Trium Regum, von welchem Feyertage wir allhier zu Bernburgk wol sagen mögen/ daß ihn/ GOtt der HERR/ laut seiner drawung beim Propheten Amos, am 8. cap. vns zu einem Trawrtage gemacht/ vnd an demselben vnsere fröliche Weinachtlieder in Klaglieder verwandelt habe/ Sintemahl durch denselben schmertzlichen todesfall nicht allein vnser gnädiger Landes-Fürst vnd Herr/ vnd alle S. F. G. im Fürstlichem geblüet Anverwante/ sondern auch das gantze Land/ bevorab aber wir einwohner dieser Stadt/ in einen hochbekämmerten trawrigen stand gesetzet worden.

Amos. 8. v. 10.

Nun müssen wir gleichwol/ nach deß Apostels vermahnung/ über solchen tödtlichen abgang/ hochgedachter vnserer in Gott ruhenden Fürstlichen Landes Mutter/ nicht gar zu sehr trawren/ wie

1. Thess. 4. v. 13.

Syra: 38. v. 18. 24.

die Heyden / die keine hoffnung haben / sondern / wie Syrach am 38. lehret / vns auch wieder trösten / vnd trösten lassen.

Vnd eben dieses ist auch die vrsach / warumb ich mir auff sonderbahrē Befehl / vorgenommen / E. L. zuerklären das verlesene schöne Trostsprüchlein deß Königlichen Propheten Davids / In welchem Er

I. Lehret / woher alles Creutz vnd Trübsall (darunter dann vornemblich zurechnen / wann vnsere beste Freunde von dieser Welt abscheiden) komme:

II. Vns einen zwiefachen Trost weiset / den wir allem Creutz vnd Vnglück / auch dem Tode selbst / entgegen setzen sollen.

Gott helffe / das wir die Lehr / vom vrsprung deß lieben Creutzes / vns wohl einbilden: der Trost / dessen wir in allem Creutz / ja auch im Tode / zugebrauchen / wird alsdann in vnsern Hertzen gewißlich bekleiben / Amen.

Vom Ersten.

DVrch das Wörtlein LAST / welches König David allhier gebrauchet / verstehet er nichts anders / als das Vnglück /

elend /

Elend vnd Wiederwertigkeit / mit welchen die Menschen / ihrer Sünden halben / auff dieser Welt / gestrafft / vnd gleich als mit einer Last beleget werden. Dann also wird es gebraucht von den Propheten / von den Aposteln / vñ von Christo selbst. Der Prophet Esaias rufft von dem 15. biß auff das 21. Cap. vnterschiedlich mahl / Diß ist die LAST über Moab: diß ist die LAST über Damascon, Egypten: diß ist die LAST über Babel, Jerusalem, Tyro: das ist / Diß vnglück / diese straffen sollen über die Moabiter, über die Babylonier, kommen. Der Apostel Paulus schreibet an die Gal. 6. Das ein ieglicher seine LAST tragen / das ist / auch etwas vnglück werde außstehen müssen. Vnd der HERR CHRISTVS / wann er Matth. 11. sagt / Mein Joch ist sanfft / vnd meine LAST ist leicht: was meinet er anders / alß daß das Creutz vnd vnglück / welches den Christen auff dieser Welt begegnet / noch wohl zuertragen sey?

Gal. 6. v. 5.

Matth. 11. v. 30.

Woher kompt es dann nun / daß die Menschen also mit Creutz vnd vnglück / gleich als mit einer LAST / beleget werden: Das einer GE-DRVCKT wird mit Armut / der ander mit Kranckheit: daß einer belästiget wird von bösen Nachbarn / der ander von seinen eigenen Weibe vnd Kindern: daß einer beschweret vnd geängstiget

wird

wird/durch verfolgung/der ander durch absterben seiner beste Freunde?

Solches lehret vns David/wann er sagt/GOtt leget vns eine Last auff/von Gott kömpt es her/das einer dieses/ein ander jenes Hauß Creutz hat.

Wil iemand hieran zweifeln/Er lese/was der Prophet Amos sagt am 3. Es sey kein vnglück in der Stadt/das der HERR nicht thue. Er lese/Was der Sohn GOTTes sagt/ Matth. 10. Es falle allerdings kein Sperling auff die Erde/ohn den willen deß Himlischen Vaters. Ja Er lese/Was GOtt der Himlische Vater selbst sagt/Esa. 45. Ich bin der HERR/vnd keiner mehr/der Ich das Liecht mache/vnd schaffe die Finsternuß/der Ich Friede gebe/vnd schaffe das vbel.

Amos. 3. v. 6.

Matth. 10. v. 29.

Es. 45. v. 7

Zwar/es können böse Leute/es kan auch der Teuffel einem Menschen eine LAST auffligen/einem ein vnglück zufügen/einen in jammer vnd noth bringen: Aber es sey der Teuffel so grimmig/es seyen die Leute so böse/als Sie immer wollen/so können sie doch nicht mehr thun/als GOtt ihnen zulest vnd verhengt.

Vnd

Vnd solches haben alle Heiligen/ wann ihnen ein vnglück von bösen Leuten/ oder dem Teuffel zugefügt worden/ gewust vnd verstanden. Joseph wuste wohl/ das ihn seine Brüder verkaufft/ vnd in groß elend/ vnd schwere dienstbarkeit gebracht hatten/ dannoch sagte er zu ihnen/ als sie deßwegen deprecirten vnd vmb gnade bathen/ Genes. 45. Denckt nicht/ das ich darumb zürne/ das ihr mich hieher verkaufft habt/ Gott hat mich für euch her gesandt. Vnd im 50. Capit. Ihr gedachtets zwar böse zumachen/ da Jhr mich verkauffetet/ aber Gott (durch dessen verhängnuß solches geschehen) gedachts gut zumachen.

Gen. 45. v. 5.

50. v. 20.

Job wuste wohl/ das durch deß Satans mutwill vnd boßheit er vmb all sein Haab vnd Gut/ ja vmb seine liebe Kinder gekommen: dennoch sagt er/ der HERR hats gegeben/ der HERR (nicht der Satan) hats genommen Job. 1.

Job. 1. v. 21.

Vnser Erlöser CHRISTVS JESVS wuste wohl/ das ihn Judas aus eingeben deß Teuffels verrahten hatte/ daß ihn die Hohen Priester vnd Pilatus vmbs leben bringen würden: Dannoch sagte er zu Petro, Soll ich den Kelch nicht trincken/ den mir mein Vater gegeben hat/ Joha. 18. Dahero sagen auch die Apostel sämptlich/ daß Pila-

Joh. 18. v. 11.

tus mit den Heyden vnd dem Volck Jsrael an dem HERRN Jesu nicht mehr gethan haben/als was deß HERRN Hand vnd Raht zuvor bedacht gehabt / das geschehen solte/Act. 4.

Act. 4. v. 28.

Welches vns dann ein grosser trost ist: Dann wann der Teuffel vnd gottlose Leute ihres gefallens vns eine LAST auffleggen / vnd angreiffen dörfften / wann GOtt der HERR Sie nicht im Zaum hielte / vnd gleichsam an Ketten führete / wo wolten wir für ihnen bleiben / Sie verschlüngen vns Lebendig: Aber gelobet sey der HERRE / daß er vns nicht gibt zum Raub in ihre Zäne / wie sich David damit tröstet / Psal. 124.

Psl. 124. v. 3. 6.

Also ist es nun gewiß / das alles vnglück/oder/ wie David sagt / alle LAST deß Creutzes von GOtt herrühre.

Wer seind aber die jenigen/ die Gott mit vnglück heimsuchet/denen Gott der HERR solche LAST auffleget?

VNS/sagt König David/Gott leget VNS eine Last auff: VNS / die wir ihn recht erkennen / Ehren/Fürchten/ Lieben/ Anruffen/ VNS Außer-

wehl-

wehlten/ VNS Gläubigen / VNS seinen geliebten Kindern.

Damit stimmet nun die gantze Heilige Schrifft/ vnd die Erfahrung/von anbegin der Welt zu/ daß nemlich die Frommen vnd Außerwehlten Kinder GOttes die schwerste LAST deß Creutzes tragen/ vnd das meiste vnglück in dieser Welt außstehen müssen: Wie es dann im gegentheil auch bekant ist aus GOTtes Wort / vnd der täglichen Erfahrung / daß die vngläubigen vnd gottlosen / das beste glück in der Welt haben / vnd wie die Lorberbäume grünen vnd blühen. Pſ.37. Pſ.37. v. 35.

Fleisch vnd Blut kömpt dieses seltzam für / das kan sich nicht wohl drein richten/ meinet/ es solte billich anders sein / es solte billich den Frommen wohl / den Gottlosen übel ergehen in dieser Welt. Assaph wird darüber zornig vnd spricht Psalm 37. Pſ.37. v.s. 13.

Die Gottlosen seind nicht in vnglück / wie andere Leute / vnd werden nicht wie andere Menschē geplaget. Ich aber lebe vnsträflich/ vnd wasche meine Hände in vnschuld / vnd dannoch bin ich geplagt täglich/ vnd meine straff ist alle Morgen da:

Jeremias machts noch ärger / wil sich mit Gott dem HERRN deßwegen ins recht legen / expostulirt mit ihm / vnd fragt / Warumb geht es doch

dem Gottlosen so wohl / vnd die verächter haben alles die fülle? Du pflantzest Sie / das Sie wurtzeln vnd wachsen / vnd bringen frucht: Du lest Sie viel von dir rühmen / vnd züchtigest Sie nicht. Jerem. 12.

Jer. 12. v. 2

Aber kehre du dich daran nicht / lieber Christ / kehre dich nicht dran / Erzürne dich nicht über die bösen / sey nicht neidisch über die übelthäter / Murre nicht wieder den lieben GOtt / wenn es den Gottlosen wohl / dir aber übel gehet: Dencke / GOtt leget nicht Mir allein / sondern VNS eine LAST / VNS gläubigen allen das liebe Creutz auff / Das Gerichte fänget doch gemeiniglich an am Hause GOttes / 1. Petr. 4. Dencke / du habest mehr deines gleichen / die eben diese LAST tragen / Vber die auch dieselben Leiden gehen / 1. Pet. 5. Dencke / ist es doch meinem HERRN Christo nicht besser ergangen / der hat wol eine grössere LAST / daß er auch drüber Blut geschwitzet / getragen. Dencke es wird die LAST einmahl von mir genommen werden / es ist eine kurtze zeit / es ist ein kleines / es ist ein Augenblick. Dencke / es ist doch meine zeitliche Last (vnd wenn ich Sie noch so lang tragen solte) nicht werth der herrligkeit / die an mir wird

Ps. 37. v. 1.

1. Pet. 4. 17.

1. Pet. 5. v. 9.

Luc. 22. v. 44.

1. Pet. 5. v. 10.

Joh. 16. v. 16.

Es. 54. v. 7.

offen-

offenbahret werden/Roman. 8. Da wird all mein Angstschweiß/den Ich über meiner LAST vergossen/da werden alle meine Thränen von meinen Augen abgewischet werden/Da werde Ich bey meinem HERRN Jesu sein vnd bleiben immer vnd ewiglich.

Rom. 8. v. 18. Apoc. 21. v. 4. 1. Thes. 4. v. 17.

Ist daß aber auch nicht über alle massen tröstlich/das König David weiter sagt, Gott legt vns/Er legt vns eine LAST auff. Wann ein Herr seinem Knecht eine LAST/einen schweren Stein/oder sonst eine andere Bürde auff den Halß würffe/mit grossem vngestüm/daß würde Ihm fürwar nicht wol thun/er dörffte sich drüber verbrechen/ja wohl deß auffstehens gantz vnd gar vergessen.

Dargegen/wann er ihm die LAST fein sanfft auffleget/denckt der Knecht/du hast doch einen frommen gütigen Herrn/wie subtil geht er doch mit dir vmb/du wilt in GOttes Nahmen fortwandern/vnd sehen/daß du der Last loß werdest. Also machts auch der liebe Gott mit vns/er wirfft vns nicht die Last deß Creutzes auff den Halß/mit Zorn vnd vngnade (vnd davor sollen wir auch bitten mit David Psal. 6. vnd 38. Ach HERR/wiltu mir Ja eine LAST auffiegen/wiltu mich Ja straffen/

Ps. 6. v. 2. Ps. 38. v. 1.

thue es doch nicht im Zorn / nicht im Grim) sondern
Ps. 103. v. 14. er legt Sie vns fein sachte auff / daß wir es fast
1. Cor. 10. v. 13. nicht gewar werden / dann Er weiß wol / was für
ein gemächt wir seind / er gedencket daran /
das wir Staub seind. Er ist getrew / er ver-
sucht vns nicht über vnser vermögen / son-
dern macht es also / daß wir es können er-
tragen / ertragen / sagt Paulus, nemblich die Last
deß Creutzes.

Wir meinen offtermals / Gott lege vns
eine gar zu schwere Last / ein gar zu grosses Creutz
auff / Wenn er vns vnsere getrewe Ehgatten / vnsere
liebe Eltern / vnsere fromme Kinder / durch den Todt
wegnimbt. Aber vnrecht: Wenn er nicht wüste /
daß wir starck gnug wehren solche Last zutragen /
wann er nicht wüste / daß wir einen feinen breiten Rü-
cken / mit Glauben / Gedult / vnd Hoffnung gestär-
cket / hetten / er würde dieselbige Last vns nicht auffle-
gen. Er legt vns zwar eine Last auff / aber er gibt
auch (welches kein Herr seinem Knecht oder Tage-
löhner thun kan) stärcke / mut / frewdigkeit / gedult vnd
trost. Legt er vns eine grosse Last auff / So gibt er
auch grosse stärcke / solche zutragen. Wie dann hier-
von der Apostel Paulus auß der massen lieblich re-
2. Cor. 1. v. 5. det / 2. Cor. 1. Wir haben zwar des Leidens

Christ-

Christi viel / aber wir werden auch Reichlich getröstet durch Christum: Ja das noch mehr ist / schreibet er in gedachter Epistel am 7. Cap. Ich bin erfüllet mit Trost / Ich bin überschwenglich in Freuden / in allem unsern Trübsall. Als wolt er sagen / GOtt hat mir in meinem Elend vnd Vnglück so viel trostes in mein Hertz gegeben / daß ich darin nicht einst Melancholisch oder trawrig / sondern allezeit frölich vnd guter dinge gewesen. Vnd ich weiß gewiß / ein ieder frommer Christ / wenn er sich erinnert beides seiner Trübsalen / vnd auch deß Trostes / den GOtt ihme in denselben verliehen / wird er eben dieses mit dem Apostel Paulo bekennen vnd sagen müssen: Es ist wahr / Ich habe zwar mein Lebenlang viel vnglücks außgestanden / Aber GOtt hat mich doch allezeit Reichlich getröstet. Ich muß mich fast selbst verwundern / wie ich vnter meiner Last so lange außtawren / vnd darbey noch so Frewdich vnd gutes mutes sein können.

Wolan nun / ihr meine Geliebte / legt vns GOtt die Last deß Creutzes auff / kommet alles Vnglück vnd Elend von dem HERRN / Ey so müssen wir auch fein gedultig sein / wenn er vns damit beleget. Er ist ja vnser HERR / wir seind seine Diener: Er ist ja vnser Vater / wir seind seine Kin-

der.

der. Ein Knecht oder Taglöhner / wann er eine Last auff m Halse hat / wil sich aber drunter viel Ringen vnd Winden / viel Reissen vnd Schmeissen / viel Schnarchen vnd Pochen / gewißlich / er macht Jhm die Last noch eins so schwer / alß wann er sich gedültig drein ergebe / vnd gedächte / Jch muß es doch thun / ich wil es eben so mehr mit willen thun / hab Jch es gethan / so bin Jch der Last loß. Eben also / lieben Christen / weil wir wissen / das wir Christiani müssen sein Cruciani vnd Crucigeri, das ist Creutzträger (wir müssen es sein / sag ich / denn alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu / die Müssen verfolgung leiden 2. Timoth. 3. Dahero der Engel zum Alten Tobia sagt cap. 12. Weil du Gott lieb wahrest / So Muste es so sein / ohne Anfechtung Mustestu nicht bleiben / auff daß du bewehret würdest. Ja wollen wir ins Reich GOttes gehen / so Muß solches geschehen durch viel Trübsall. Actor. 14. Jnmassen Christus der hochgelobte Sohn Gottes selbst hat erst Müssen leiden / ehe er ist zu seiner herrligkeit eingangen) Weil / sage Jch / wir solches wissen / so last vns nur gedültig drein ergeben / auff das wir nicht erfunden werden / alß die Wieder Gott streiten wollen. Wie Gamaliel sagt Actor. 5. Mit vngedult machen wir es

2. Tim: 3. v. 12.
Tob. 12. v. 13.
Act. 14. v. 22.
Luc. 24. v. 26.
Act. 5. v. 39.

doch nicht besser / ja wir machen vns nur damit die Last noch säwrer / vnd die straffe grösser.

Jsts nicht war (mit euch Eltern rede ich) wann Jhr ewre Kinder / ihres verbrechens halben / mit der Ruhten straffen wollet / vnd sie geduldig sich drein ergeben / vnd bitten / Ach Vater / Ach Mutter / macht es doch fein gnädig / ich wil gerne schweigen vnd still halten / Jhr thut es / last Sie mit einer gelinden castigation hinlauffen.

Wenn sie sich aber sperren / ruffen vnd schreyen / Warlich / Jhr erzürnet euch drüber / vnd strafft sie desto schärffer.

Derowegen ist das der beste Raht / im Creutz nur fein geduldig / vnd gesaget mit Assaph. Psalm. 77. *Ps. 77. v. 11*
Jch muß das leiden / Jch wils auch gerne leiden / die Rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

Herwiederumb / Legt vns GOtt die Last deß Creutzes auff / vnd wir müssens tragen / O so last vns mit GOtt nicht expostuliren, vnd ihn gleichsam hoffmeistern vnd fragen / Warumb Er vns eben dieses / vnd nicht ein ander / Creutz aufferlege? Warumb Er nicht eins oder das andere / von vnsern Kindern / wegnehme / vnd dargegē vnsern lieben Ehegatten / dessen wir besser bedurfft / länger leben lassen? Warumb er diese oder jene Last vns so bald auffgeleget / vnd nicht länger gewartet habe? Warumb er

doch fromme vnd wolverdiente Personen so bald lasse sterben / vnd dargegen manchen nichtswertigen Gottlosen Menschen so lang lasse leben? Inmassen mir dann nicht zweiffelt / das viel vnter euch / wegen deß tödtlichen hintritts vnser Christseligen Landes-Mutter / diese gedancken werden gehabt haben.

AC-H / gar zu balde / gar zu balde / gar zu zeitlich / gar zu zeitlich!

AC-H / daß doch J. F. G. zum wenigsten / noch ein oder zwey Jahr hetten leben mögen!

AC-H / das doch J. F. G. die Noth vnd beschwerung ihrer Armen Vnterthanen ein wenig besser hette erfahren mögen / wie viel böses würden Sie abgeschafft / wie viel gutes würden sie gestifftet haben!

AC-H / daß doch J. F. G. die Außstattung eines oder deß andern / Ihrer Fürstlichen Kinder / vnd also Kindes Kinder / erleben mögen!

AC-H / daß doch J. F. G. ihren hochgeliebten Herrn vnd Ehegemahl / deme Sie so oft in frembde Lande nachgezogen / allhier auch in dero Fürstl. Gn. oft zustehenden Leibsschwachheit / lange zeit hette pflegen vnd warten mögen!

Vnd damit Ich E. L. meine gedancken / die Ich ob J. F. G. vnverhofften abschied empfunden / eröfne / So muß ich bekennen / daß ich mit Asaph schier gestrauchelt / vnd gefraget hette / War-

Ps. 73. v. 2.

umb

umb doch der liebe GOtt die fromme Fürstin so bald hette von vns genommen / do sie doch ihme so träwlich gedienet / seine Göttliche Ehr so fleissig befordert / vnd ihn auff dieser Welt so hertzlich angeruffen hette: Wie dann dieses insonderheit / ich mit warheit / als der ich es mit meinen Augen gesehen / bezeugen kan / (do hochermelter Ihrer F. G. vor anderthalb Jahren / im Hertzogthumb Holstein / auff erforderung / ich vnterthänig auffgewartet) daß dieselbe in Ihrer Fürst- vnd Christlichen Hauß-Kirche / das Morgen vnd Abend Gebet / auff den Knien liegend / dermassen eifferig vnd inbrünstig verrichtet / daß ich solches nicht allein offtmals mit nassen Augen angesehen / sondern auch gewünschet / das wir Vnterthanen / vor J. F. G. allerseits / so fleissig beten möchten / Als dieselbe vor vns gebetet hat. Vnd ich bin der gäntzlichen meinung / wann hochgedacht J. F. G. vns allhier in diesem Fürstenthumb / do es manchmahl sehr gefehrlich gestanden / mit Ihrem inbrünstigen Gebet nicht beygesprungen / vor den Riß gestanden / vnd Gott dem HERRN gleichsam in die Arm gefallen wehre / wir würden in solchem friedlichem zustandt / darinnen wir / GOtt lob / noch sein / nicht sitzen.

Ezech. 22. v. 30.

Haben wir nun / über diesem Trawrigen Todesfall / vnserer in GOtt ruhenden gnädigen

Landes Fürstin / vorerzehlte vnd dergleichen gedancken gehabt/vnd damit Gott dem HERRN/ also zureden/ einen eingriff in seinen geheimen vnerforschlichen Raht gethan: So last vns ihm solches abbitten/ vnd gedencken/ daß Er vns diese Last auffgeleget / Er als ein allein weiser Gott/ ob wir gleich nicht wissen / warumb er also mit hochgedachter vnserer Gn. Fürstin vnd Frawen auß diesem leben geeilet/ habe dessen seine gerechte vrsachen gehabt. Dann seine gedancken seind nicht vnsere gedancken/vnd vnsere wege seind nicht seine wege/ spricht der HERR Esa: 55. Gar leichtlich / gar leichtlich könte es sich zutragen/ daß wir/die wir noch am Leben sein / solche zeiten erleben möchten / in welchen wir sagen müsten/ O wie wohl ist vnser Sel. Landes Fürstin geschehen! O wie sanfft ruhet Sie itzt in ihrem Cämmerlein! Sie darff nicht sehen oder hören das vnglück/das itzo über vns ergehet: wie Gott solches dem Könige Josiæ: als eine sonderbahre belohnung seiner Gottseligkeit / zugesagt vnd geleistet hat/2. Reg. 22.

Es. 55. v. 8.

2. Reg. 22. v. 20.

Vors dritte/ legt vns GOtt/ als vnser lieber frommer Vater / auß gewissen vrsachen / die Last deß Creutzes auff/Ach/ so wird er es ja nicht böse meinen/es wird vns solches gar heilsam vnd gut sein/ ja es wird vns / die wir ihn lieben / zum besten dienen/ Rom. 8.

Rom: 8. v. 28.

Frey-

Freylich/ freylich meinet es der liebe Gott gut/ lieben Christen/ wenn er vns also ein Lästlein auffleget/ vns das liebe Hauß Creutz zuschicket.

Gut/ sage ich/ meinet er es: denn damit wil Er den Alten Adam/ die Sündliche Lust vnd Begierde/ in vns dempfen. Wenn wir gute tage haben/ mit keiner Creutzbürde beladen sein/ so gehets vns oft/ wie man pflegt von dem Esel zusagen/ daß derselbe/ wann er nicht Säcke darff tragen/ muthwillig wird/ auffs Eiß gehet/ vnd ein Bein zubricht: Also auch wir/ wenns vns wolgehet/ werden wollüstig vnd sicher/ dörffen wol mit dem Mann GOttes sagen/ Ich werde nimmermehr darnieder liegen/ Psal. 30. Was brachte den David zu seinem schweren fall/ als eben die gute tage? 2. Sam. 11. Dargegen/ wer Verfolget/ Angefochten/ Kranck ist/ dem vergehet der Sünden Kützel wohl/ darvon Petrus schreibet 1. Pet. 4. Wer am Fleisch leidet/ der höret auff von Sünden.

Ps. 30. v. 7.
2. Sam. 11. v. 2.
1. Pet. 4. v. 1.

Gut meinet es Gott der HERR/ sage ich noch einmahl/ wann Er vns eine Last auffleget/ denn damit wil er zu dem lieben Gebet (anderer Christlichen Tugenden zugeschweigen) vns auffmuntern/ zu welchem wir sonsten/ wenn wir gute tage haben/ sehr schläfferig seind.

Nimmermehr/ nimmermehr geht vns das Gebet also von Hertzen/ wann es vns wol gehet (ich befinde mein theil/ein ander wird das seinige auch befinden) als wenn wir in noth/trübsall vnd beschwerung sitzen.

Alsdann lernen wir/wann wir vnserer Sünden halben angefochten seind/mit David auß der tieffe vnsers Hertzen ruffen vnd sagen/ So du wilt/ HERR/ Sünde zurechnen/ HErr wer wird bestehen/ Pſ.130.

Pſ.130.v.3

Alsdann können wir/wann wir Kranck sind/ mit Hiskia Winseln vnd sagen/ Ach HERR ich leide noth/lindere mirs/ Eſ.38.

Eſ.38.v.14.

Alsdann können wir/ wann wir einen Krancken Ehegatten oder Kind haben/mit dem Cananeischen Weiblein schreyen/ Jesu du Sohn David/ erbarme dich mein/ mein lieber Ehegatte/ mein liebes Kind leidet grosse Plage/ Matth.15.

Matth.15. v.22.

Alsdann lernen wir/ wann wir in Leibes vnd Lebens gefahr/ in Todesnöhten sein/ mit Jona in vnser angst zu dem HERRN ruffen vnd schreyen/ Jon. 2. Vnd mit Paulo vnsern trost allein auff Gott setzen/ der die Todten aufferwecket. 2. Corinth. Vnd was darffs

Jon.2.v.3.

2.Cor. 1.v. 9.

viel

viel der Exempel / Gott der HERR sagt es selber / daß er eben darumb den seinigen die Last deß Creutzes aufflege / damit Sie ihn desto fleissiger anruffen lernen. Ich wil wiederumb (spricht er Hos. 6.) an meinen ort gehen / oder / wie er sagt Esa. 54. Ich wil mein Angesicht ein wenig von ihnen verbergen / biß Sie ihre schuld erkennen / vnd mein Angesicht suchen. Wenn es ihnen übel gehet / So werden Sie mich frühe suchen müssen / vnd sagen / kompt / wir wollen wieder zum HERRN / denn er hat vns zerrissen / er wird vns auch heilen / er hat vns geschlagen / er wird vns auch verbinden.

Hos. 5. v. 15

Es. 54. v. 8.

Gut meinet es auch / vors dritte / Gott der HERR / wenn er vns ein grosses vnglück / gleich als eine Last / auffgeleget / denn damit wil er vns dieses Elenden nichtigen lebens überdrüssig machen / vnd dargegen in vns ein verlangen erwecken / nach dem Ewigen Leben.

Ein Taglöhner oder Handlanger / wenn er sich den tag über müde geschleppet vnd getragen / mit Kalck / Steinen / vnd dergleichen: O wie froh wird er / wenn er soll Feyerabend machen / wie verlanget ihn nach Hauß / das er wieder außruhen möge /

wel-

welches er sonst wol nicht thäte / wenn er bey guter gesellschafft sässe / vnd allerley wollust pflegen könte. Also dürften wir vns auch / nach vnser Himlischen Wohnung / da wir von aller Arbeit ruhen

Joh. 14. v. 2.

werden Apoc. 14. nicht groß sehnen / wenn vns Gott /

Apoc. 14. v. 13.

durch die Last deß Creutzes / allhier nicht fein müde / vnd dieses Lebens überdrüssig machete. Ja wir dörften wohl immerdar in dieser Welt zubleiben wünschen / vnd mit Petro sagen / Hier ist gut sein /

Matth. 17. v. 4.

hier ist gut sein / Matth. 17.

Aber / solches vns zuverbieten / hat GOtt ein gut mittel / nemlich das liebe Creutz / Er legt vns eine gute Last auff den Nacken / das wir drunter achtzen vnd säufftzen.

Ach / wenn wils doch Abend werden / das ich mich zur ruhe begeben soll / sein doch meine tage / wie eines Tagelöhners / Ich habe wol gantze Monden vergeblich gearbeitet / vnd elender Nächte seind mir viel worden / klagt ein Krancker Job.

Job. 7. v. 3

7.

Ach / wenn werde ich dahin kommen / das ich meines HERRN Jesu Angesicht sehawe /

Ps. 42. v. 3

säufftzet ein verlassener David. Ps. 42.

Ach HERR / es ist gnug: So nim nun meine Seele / Ich bin nicht besser denn meine

Väter/ Bittet ein verfolgter Elias 1. Reg. 19. *1. Reg. 19. v. 4.*

Ach HERR/ laß doch einmahl deinen Diener/ deine Dienerin im friede fahren/ wünschet ein Alter frommer Simeon Luc. 2. *Luc. 2. v. 29.*

Ach/ Ach/ ich begehre nichts mehr/ als auffgelöset zusein/ abzuscheiden/ vnd bey meinem HERRN Christo zu sein/ Betet ein wolgeplagter Paulus/ Phil. 1. *Phil. 1. v. 23.*

Also/ also kan GOtt der HERR einem die süssigkeit dieses Lebens wohl versaltzen. Vnd in dessen erwegung sollen wir allewege/ wenn vns Gott mit Creutz beleget/ mit David sagen Psal. 119. Es ist mir lieb HERR/ es ist mir gar heilsam vnd gut/ das du mich Züchtigest. Vnd wenn es sonst gleich nirgens zu gut wehre/ so ist es mir doch darzu gut/ weil ich gezüchtiget werde von dem HERRN/ das ich nicht mit der Gottlosen Welt verdampt werde/ 1. Corinth. 11. Vnd so viel vom ersten. *Psl. 119. v. 71.* *2. Cor. 11. v. 32.*

Vom Andern.

WIr last vns/ zum andern/ auch vernehmen/ was für trost wir allem Creutz vnd

vnglück / wenn es vns wie eine schwere Last auff dem Halse ligt / entgegen setzen sollen / damit wir es mit gedult ertragen mögen? König Davig zeiget vns alhier einen zwiefachen trost.

ERSTLICH / das GOtt der HERR in allem Creutz vnd Leiden hülff vnd beystand leiste.

DARNACH / daß er dessen ein ende mache / vnd daraus errette / solten wir gleich deß Todes drüber sterben.

Vom ersten Trost redet er also / GOtt legt vns zwar eine LAST auff / aber er HILFT vns auch / vnd damit wir nicht etwa meinen / die LAST sey gar zu schwer / die Bürde gar zu groß / so ingeminirt er solches noch einmahl vnd spricht / Wir haben einen Gott der da HILFT / Ja zu mehrer versicherung / setzt er das Wörtlein SELA darzu / als wolt er sagen / Es ist gewiß vnd über gewiß / Gott kan helffen / Gott wil helffen / daran soll niemand zweifeln.

Sehet / Ihr Geliebten / einen solchen hülffreichen Gott / einen solchen helffer / haben wir in allem Creutz vnd Trübsall / Er hilfft tragen / Er hilfft leiden: Ich wil euch tragen / spricht er Esa. 46. biß ins Alter / vnd biß ihr graw werdet / ich wil es thun / ich wil heben vnd tragen / vnd errettet.

Esa. 46. v. 4.

Simon von Kyrene hatte gut das Creutz deß HERRN Christi zutragen / vrsach / er hatte an

Matt. 27. v. 37.

demsel-

demselben einen guten gehülffen / der trug die gröste vnd schwerste Last. Er hilfft auch mit leiden: Wann man seinen gliedmassen eine LAST auffleget / Sie drücket vnd verfolget / So geschicht solchs ihme selbst / daher muß Saul hören / Saul / Saul / was verfolgestu mich / Act. 9. Daher nennet ihn hernach Paulus selbst / einen mitleidenden Hohen Priester. Hebr. 4. *Act. 9. v. 4 Heb. 4. v. 15.*

Könte auch der Heilige Geist / in allem Creutz vnd Vnglück / vns einen kräfftigern trost einsprechen / als diesen / daß wir einen solchen hülffreichen Gott haben / der aus aller noth / sie sey auch so groß als Sie wolle / helffen könne? Vnd mit diesem trost hat sich auffgerichtet die gantze Kirche im Alten Testament / in ihren grossen verfolgungen / wie zusehen auß dem 46. Psalm / da die gläubigen Israeliten sagen / GOtt ist vnser zuversicht vnd stärcke / eine hülffe in den grossen nöhten / die vns troffen haben. Die Stadt GOttes soll dannoch fein lustig bleiben / GOtt ist bey ihr drinnen / darumb wird sie wol bleiben / GOtt hilfft Ihr frühe. Vnd im 93. Psalm. HERR / die Wasserströhme erheben sich / die Wasserströhme erheben ihr *Ps. 46. v. 26.* *Ps. 93. v. 3. 4.*

brausen/ die Wasserströhme erheben empor die Wellen / die Wasserwogen im Meer sind groß / der HERR aber ist noch gröſſer in der höhe. Als wolten Sie sagen / wir sitzen in grosser noth/ vnd gefahr / wir haben mächtige vnd gewaltige Feinde / auff Erden haben wir keine hülffe. Aber das ist vnser trost/ das vnser HERR in der höhe im Himmel wohnet/ vff den verlassen wir vns/ der kan helffen/ der wil helffen/ der muß helffen. Vnd eben darumb leßt es GOtt bißweilen mit seiner Kirch / mit seinen Außerwehlten Kindern / in ihrem Creutz vnd verfolgung / auffs höchste kommen / alle Menschliche hülffe muß verschwinden / auff das er allein die Ehre habe / er habe geholffen / auff daß iederman sagen müsse / Das hat GOtt gethan. Pſ. 64.

Pſ. 64. v. 10

Vnrecht ist es wohl nicht / daß man in nöhten vnd Vnglück auch Menschliche hülffe gebrauche / Dann wann man es nicht thäte / so hieß es Gott den HERRN versucht. Deut. 6.

Deut. 6. v. 16.

Aber drauff verlassen muß man sich nicht/ wenns gleich grosse Potentaten, Fürsten vnd HERREN wehren/ wie David lehret Pſal. 118. Es ist gut auff den HERRN vertrawen / vnd sich nicht verlassen auff Menschen / Es ist gut

Pſ. 118. v. 8.

auff

auff den HERRN vertrawen / vnd sich nicht verlassen auff Fürsten / Vnd im 146. Ps. Verlast euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschen / die können ja nicht helffen / verstehe / allezeit / vnd in allen nöhten. Vnd was er König David dißfals andere gelehret / das hat er selbst practiciret, wie abzunehmen auß dem 121. Psalm / do er sagt / Solte ich meine Augen auffheben zu den Bergen / das ist / zu den Stämmen Israel / die auff Bergen wohnen / als von dannen mir hülffe kommen werde? Ja meine hülffe kommet vom HERRN / der Himmel vnd Erden gemacht hat. *Ps. 146. v. 1* *Ps. 121. v. 1*

Begehret aber iemand Exempel / das GOtt der HERR geholffen habe auch aus denen nöthen / in welchen Menschliche hülffe vmbsonst gewesen / So wird er derselben in der Heiligen Schrifft vnzehlich viel finden / Nur etliche anzurühren.

War nicht Noah in grosser gefahr im Kasten / do alles Lebendige Fleisch auff Erden im Wasser vmbkam / kein Mensch konte Jhme helffen / Dañoch halff Jhm Gott / daß er sampt allen / die bey Jhm im Kasten waren / nach verflossung eines Jahres / vnd zehē tage / frisch vnd gesund erhalten worden / Gen: 7. *Gen: 7. v. 23.*

War nicht Loth in grosser noth / da die Leute zu

Gen. 19. v. 9.

Sodom ihme wolten die Thür auffbrechen / GOtt halff ihm gleichwol darvon Gen. 19.

Exod. 17. v. 4. Num. 14. v. 10. 1. Sam. 17. 1. Sam. 21. 1. Sam. 23.

In was Leibes vnd Lebens gefahr ist Mose offte vnter dem Volck Israel gewesen/ alsо/ das Sie ihn/ mehr als einmahl/ haben steinigen wollen/ GOtt hat ihm doch allezeit auß solcher gefahr geholffen.

Ist iemals ein Mensch in noth vnd gefahr gewesen/ so ist es König David gewesen/ bald vor dem Riesen Goliath, bald vor dem Könige Saul / welcher ihn dann sein Lebenlang gesucht / bald vor dem Könige Achis, bald in der Wüsten Siph, bald in der Wüsten Mahon, do er gewiß hette herhalten müssen / wann GOtt dem Saul nicht die Philister ins Land geschicket/ bald auch vor seinen eigenen Sohn Absolon.

2. Sam. 15. 1. Chron. 29. v. 26.

Aber Gott hat ihm allezeit darvon geholffen/ daß er endlich in gutem Alter / mit fried vnd ruhe / in sein Grab kommen ist.

Act. 12. 2. Cor. 11. Joh. 8. v. 59. Luc. 4. v. 29.

Wir wollen itzund geschweigen deß Apostels Petri, deß Apostels Pauli, ja/ vnsers Erlösers Christi Jesu selbsten/ wie GOtt der HErr demselben manchmal auß grosser noth vnd gefahr/ Wunderlich geholffen habe.

Diesem GOtt last vns nun auch vertrawen / kein Last deß Creutzes kan so schwer sein / er kan Sie entweder leichtern oder wegnehmen: Keine gefahr kan so groß sein / er kan darauß helffen.

Ja/

Ja/ sagstu/ Es bleibt aber die hülffe Gottes oftmals gar zu lange aussen? Aber dieser einrede begegnet David, wann er nicht einmahl/ sondern zweymahl sagt/ Gott hilfft vns/ vnd bald drauff/ wir haben einen Gott/ der da hilfft: Als wolt er sagen/ Hilfft gleich Gott nicht flugs im anfang/ so hilfft er doch zuletzt/ hilfft er nicht heute/ so hilfft er Morgen.

Er weiß wol/ weñs zu helffen am besten ist/
Er braucht an vns keine arge list/
Daß solln wir ihm vertrawen.

Aber daran wils oft mangeln/ am vertrawen/ am glauben/ sonderlich/ wenn deß HERRN hülffe ein wenig lange aussen bleibet.

Da säufftzen wir/ Ach HERR/ wie lange/ wie lange/ Pſ. 13. *Pſ. 13. v. 1.*

Da clagen wir/ der HERR hab vns verlassen/ der HERR hab vnser vergessen/ Esa. 49. *Eſ. 49. v. 14.*

Da zweifeln wir/ ob er vns werde gnade erzeigen/ vnd ob er nicht vielleicht seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen habe/ Psal. 77. *Pſ. 77. v. 10.*

Diesen vnd dergleichen zweiffelhafftigen gedan-

cken

cken aber laſt vns nicht nach hengen/laſt vns vielmehr
Pſa. 27. v. 14. ſelbſt ein Hertz einſprechen/vnd auß dem 27. Pſal. ſa-
gen/ harre doch deß HERRN/ ſey ge-
troſt vnd vnverzagt vnd harre deß HER-
Pſ. 37. v. 5. REN. Vnd auß dem 37. Pſalm/ Befehl
dem HERR deine wege/ vnd hoffe auff
ihn/ er wirds wol machen. Darzu wir auch
Hab. 2. v. 3 vermahnet werden beim Propheten Habacuc. 2.
Ob die hülffe verzeucht/ ſo harre ihr/ Sie
wird gewißlich kommen/ vnd nicht verzie-
hen. Inmaſſen auch der Engel Raphael zun Al-
Tob. 5. v. 13 ten Blinden Tobia ſagt. Tob. 5. Hab nur gedult/
Gott wird dir bald helffen. Muß doch einer
manchmahl/ zu Herren Hofe/ lange warten/ ehe er
vorkömpt vnd abgefertiget wird: wie viel billiger iſt
es dann/ das wir der hülff deß Königes aller Könige/
vnd deß HERRN aller HERREN/ ein wenig mit
1. Tim. 6. v. 15. gedult erwarten?

Wie kömpt es aber/ möcht einer ferner
ſagen/ Iſt GOtt ein ſolcher GOtt/ der da hilfft/ wie
kömpt es dann/ das ihrer vielen/ vnter ihrer Laſt/ der
Athem außgehet/ das ſie drüber dahin ſterben/ heiſt
denn das geholffen? Aber hierauff laß ich König Da-
vid Antworten/ der ſpricht allhier/ Wir haben ei-
nen HERRN HERRN/ der vom Tode

errettet. Welches dann der ander Trost ist.

Er wil so viel sagen: Ich weiß wol / das GOtt nicht von allen Menschen die Last deß Creutzes in dieser Welt wegnimbt / sondern ihrer viel den Mund darüber zuthun vnd sterben müssen: Aber das weiß Ich gleichwol auch / ob gleich Gott der HERR die Menschen / auch die frommen / sterben leßt / das er Sie dennoch nicht allein von dem ewigen / sondern auch von dem zeitlichen Tode durch den Messiam erretten / vnd am Jüngsten Tage aufferwecken werde.

Der Todt zwar meinet / wenn ihm ein Mensch zutheil worden / er wolle ihn ewig behalten / Aber Nein / Nein / So wenig als der Löw das Schaff könte behalten / welches er auß Davids Herde geraubet / vnd schon im Rachen hatte / David errettete das Schaff / vnd erwürgete den Löwen / 1. Sam. 17. So wenig wird der Todt die Schäflein deß HERRN Christi / allezeit / in seinen Rachen / das ist / in der Erden / behalten. 1. Sam. 17. v. 34. Der Todt vnd die Helle / (das ist das Grab) werden die Todten / die drinnen sind / müssen wiedergeben / Apoc. 20. Dann NIEMAND / vnd also auch der Todt nicht / sol mir meine Schaffe auß meiner Hand reissen / sagt der Sohn GOTtes selber, Johan. 10. Apoc. 20. v. 13. Joh. 10. v. 28.

Ist also kein zweifel / das David / als

ein Prophet/durch den HERRN/HERRN/ der auch vom Tode errette könne/verstanden/denn domahls zukünfftigen/numehr aber geleisteten Messiam, unsern HERRN und Heiland Jesum Christum/ inmassen eben diese Art zureden der Sohn GOttes selbst gebrauchet beim Propheten Hosea 13.

Hos. 13. v. 14.

Ich wil Sie erretten auß der Hellen und vom Tode erretten. Todt/Ich wil dir eine Gifft sein/Heil/Ich wil dir eine Pestilentz sein. Welches das es von Christo zu verstehen/ der Apostel Paulus außdrücklich bezeuget 1. Corinth. 15.

1. Cor. 2. 15. v. 55.

Und der HERR Christus beeräfftiget dieses selbst/das er uns erretten wolle von dem Geistlichen/ von dem Ewigen/ und von dem Zeitlichen Tode. Und was er dißfals uns zugesagt/das hat er auch geleistet und gehalten.

Er hat uns errettet von dem Geistlichen Tode/das ist/ von der Sünde: Denn da wir Todt waren in Sünden/ hat uns Gott durch Christum wieder lebendig gemacht/ Eph. 2. Col. 2.

Eph. 2. v. 5 Col. 2. v. 1.

Er hat uns errettet von dem ewigen Tode/welches ist der ander Tod Apocal. 2. & 20. Denn er hat dem Tode die macht genommen/ und das leben und unvergänglich wesen ans Licht gebracht 2. Tim. 1.

Apoc. 2. v 11. 20. v. 6 2 Tim. 1. v 10.

Hat

Hat vns nun Christus erretten können von dem Geistlichen/vnd Ewigen Tot/wie viel mehr/wie viel mehr/wird er vns vnd die vnserigē auch erretten können von dem zeitlichen Tode? Es wird ihm nur vmb ein pahr Wort zuthun sein/ Wann er am Jüngsten tage sagen wird/ Surgite Mortui, Stehet auff ihr Todten/ inmassen er dessen/im stand seiner niedrigung/ auff dieser Welt/ vnterschiedliche proben sehen lassen/ An deß Jairi Töchterlein Matth. 9. An der Wittwen Sohn zu Nain Luc. 17. An dem Lazaro Joh. 11. Solte er dann im stand seiner herrligkeit auch vns nicht vom zeitlichen Tode erretten/vnd wieder aufferwecken können? Er wird es thun/er wird es thun/er hat es zugesagt/Johan.11. Ich bin die Aufferstehung/vnd das Leben/ wer an mich gläubet/der wird leben/ob er gleich stürbe.

Matth. 9. v. 25.
Luc. 17. v. 14.
Joh. 11. v. 44.
Joh. 11. v. 25.

O deß herrlichen/O deß lieblichen/O deß seligen Trostes! Ob wir gleich sterben/ sollen wir doch nicht im Grabe bleiben/sondern durch Christum vom Tode erretten werden/Mit diesem trost hat sich auffgerichtet König David selbst Psalm. 118. Ich werde nicht sterben/verstehe also/das ich allezeit werde Todt bleiben/sondern ich werde Leben/ vnd deß HERRN Werck verkündigen.

Psa. 118. v. 17.

Mit diesem Trost hat sich Job in allen seinem Creutz selbst gestärcket/ Job 19. Ich weiß/ das mein Erlöser lebet/ der wird mich vom Tode erretten/ der wird mich hernach auß der Erden aufferwecken. Mit diesem Trost ist der vierdte/ von den 7. Brüdern der Maccabeer/ frölich in den Todt gangen/ wie er dann sagt 2. Mac. 7. Das ist ein grosser trost/ das wir hoffen/ wann vns die Menschen erwürgen/ daß vns Gott wird wieder aufferwecken.

Job. 19. v. 25.

Vnd in Summa/ Alle die/ so von anbegin der Welt/ biß auff diese Stunde/ auff Christum selig gestorben seind/ die sind in der hoffnung gestorben/ das Sie Christus vom Tode erretten/ vnd am Jüngsten Tage/ zum ewigen Leben/ aufferwecken werde. Aber auch gnug vom andern.

Beschluß.

WIr haben gehöret/ das alles Creutz vnd vnglück von Gott dem HERRN herkomme. Wolan/ kömpt es von demselben her/ wer wolte dañ in seinem Creutz vngedültig sein? Wer wolte ihn deßwegen rechfertigen? Wer wolte zweiffeln/ daß es wohl vnd gut gemeinet sey? Ja/ wer wolte Gott dem HERRN nicht noch darzu/ deßwe-

gen/

gen/dancken? Wie dann David thut im eingang vnsers Sprüchleins / do er sagt / **Gelobet sey der HERR täglich.** Dann das seind doch Kinder von guter Natur / die die Rute damit Sie der Vater gezüchtiget/hertzen vnd küssen. Das sind Christen von güter art/die ihrem Himlischen Vater/ vor das auffgelegte Creutz dancken/vnd mit dem Propheten sagen/ **Ich wil den heilsamen Kelch nemen / vnd deß HErrn Namen Predigen.** *Psa. 116. v. 13.* Wie wir dann von Hertzen wünschen / daß solches auch vnser gnädiger Landes Fürst vnd Herr / vnd die sämptliche Fürstliche Kinder thun / vnd nach dem Exempel deß frommen heiligen Mannes Job sagen mögen/ Der HErr hat vns eine getrewe Gemahlin/ eine fromme Fraw Mutter gegeben / Aber / weil er Sie hat wieder zu sich genommen/so sey sein Name gepreiset. *Job. 1. v. 21*

Wir haben ferner gehöret / was vnser trost in allem Creutz vnd trübsall sey / Gott kan helffen / Gott kan auch vom Tode erretten.

Dieser trost soll machen / Wann auch wir sterben sollen/das wir vns für dem Tode nicht zu sehr fürchten vnd entsetzen / der HERR Jesus wird vns vom Tode erretten.

Dieser trost sol machen/ Wann der Todt vnsere gute Freunde/ Ehegatten/ Kinder/ Eltern/geschwistern wegreisset / daß er Sie doch werde müssen

wiedergeben/der HERR Jesus wird Sie vom Tode erretten.

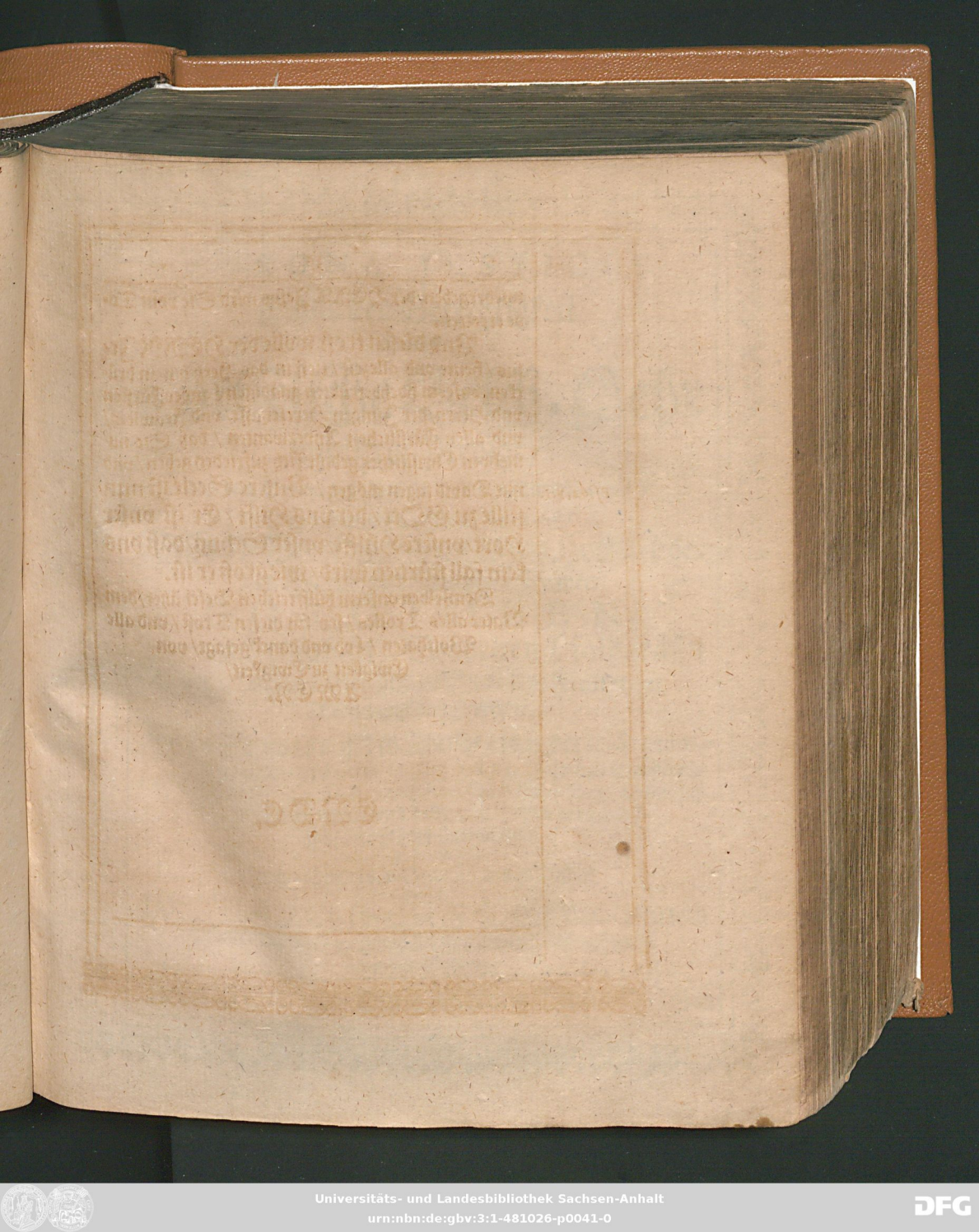
Vnd diesen trost wolle der HERR Jesus / heute vnd allezeit / tieff in das Hertz hinein drücken/vnserm hochbetrübten gnädigen Landes Fürsten vnd Herrn/der Jungen Herrschafft/ vnd Fräwlein/ vnd allen Fürstlichen Anverwanten / daß Sie numehr in Christlicher gedult sich zufrieden geben / vnd

Ps. 62. v. 1. mit David sagen mögen / Vnsere Seele ist nun stille zu GOtt / der vns Hilft / Er ist vnser Hort/vnsere Hülffe/vnser Schutz/daß vns kein fall stürtzen wird/ wie groß er ist.

Demselben vnserm hülffreichen Beschützer/dem Vater alles Trostes / sey für diesen Trost / vnd alle Wolthaten / Lob vnd danck gesagt/ von Ewigkeit zu Ewigkeit/

AMEN.

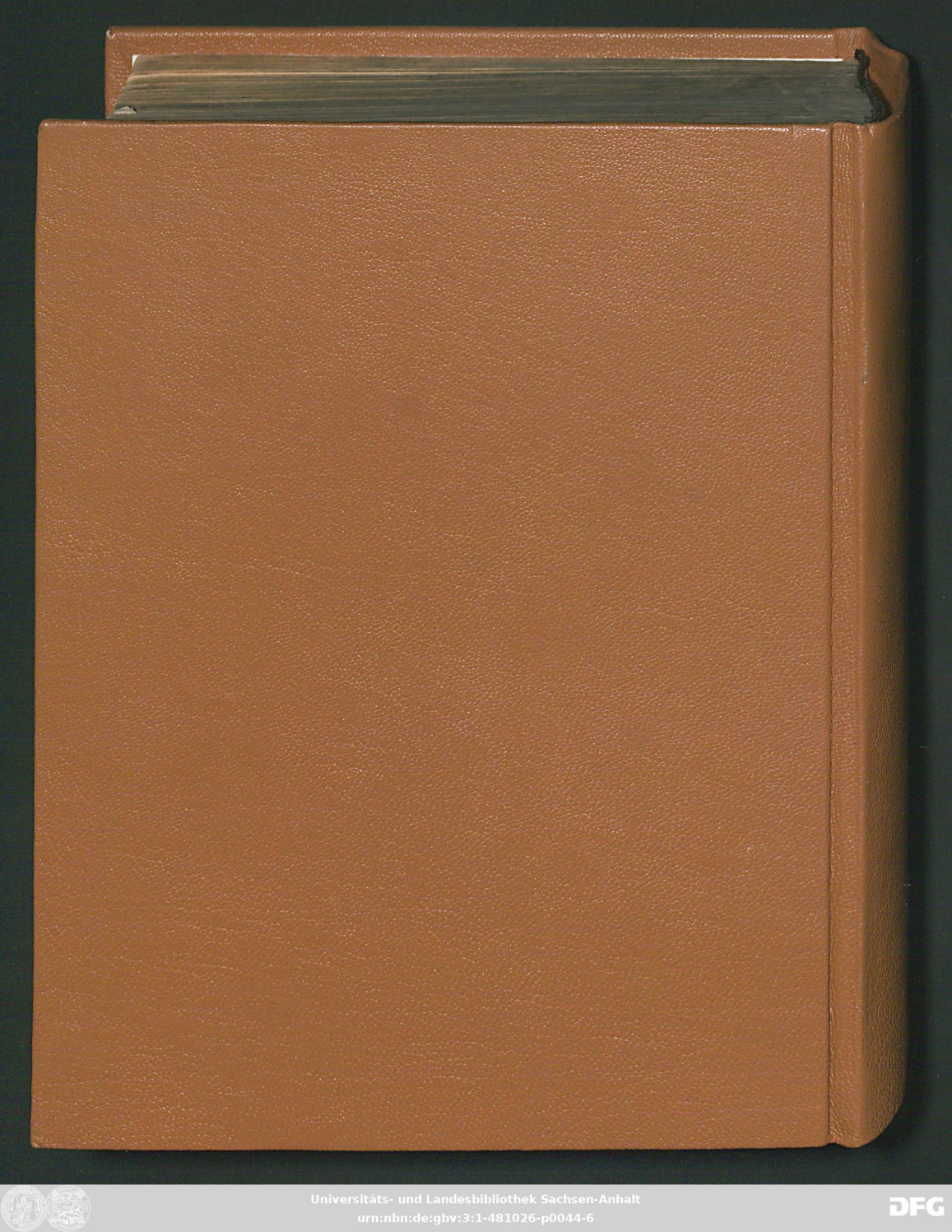
ENDE.



Nh 112

ULB Halle 3
004 932 978

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-481026-p0043-1


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-481026-p0044-6

e Christliche Trost Predigt
uß dem LXVIII PSALM
Vber den tödlichen abgang
Der weiland
chtigen Hochgebornen Für=
n vnd Frawen / Frawen
NNEN,
n Anhalt / Gräfin zu Asca=
e Gräfin zu Bentheimb / Steinfurt /
k / vnd Limpurgk / Frawen zu Bernburg
/ hochlöblicher Christseliger gedächtnuß /
Welche J. F. G.
ecembr. 1624. in Christo se=
laffen / vnd den 6. Jan. 1625. vorm
Bernburgk in Ihr Fürstlich Ruhekäm=
merlein beygesetzet worden /
hre gnädige Fürstliche anordnung /
nach Epiphan: in der Newstadt Kirchen zu
gk / bey offentlicher Trawerversamlung /
gehalten /
Vnd
Zum Druck verfertiget
Durch
id Sachsen / Pfarrern doselbst.

zu Zerbst bey Zacharias Dörffern /
Im Jahr / M. DC. XXV.